Anlage zu

**C 20: Konzept „Moerser Medientag“**

Ausschlaggebend für die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Neue Medien“ waren Ende 2010 Anfragen von pädagogischen Fachkräften sowie Eltern, die sich Sorgen um (ihre) Kinder machten. Die betroffenen Kinder beschäftigten sich zunehmend mit ihrem Computer. „Hilfe, mein Kind ist computersüchtig“ war die Befürchtung, mit der Eltern Kontakt zur Drogenhilfe Moers suchten. Schnell wurde neben dem Beratungsangebot, welches die Drogenhilfe seit diesem Zeitpunkt anbietet, auch der Bedarf im Bereich Prävention deutlich. Um das Themenspektrum und die Angebotsvielfalt zu erweitern, gibt es seit 2012 eine Kooperation zwischen der Drogenhilfe der Grafschafter Diakonie – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers und dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Moers, die gemeinsam ein Konzept zur Medienkompetenzvermittlung und Beratung entwickelt haben.

Erste gemeinsame Angebote waren und sind Elternabende und Multiplikatorenschulungen, bei denen neben einem Einblick in die Faszinationskraft des „social web“ und der Spielwelt („gaming“) auf Risiken aufmerksam gemacht wird. Neben Tipps für den beruflichen Alltag bzw. den Umgang mit Medien in der eigenen Familie sind die Reflexion der eigenen Mediennutzung und das Verstehen der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zentrale Bestandteile.

Ziel ist es, unter dem Motto „Reiz und Risiko von Neuen Medien“ über die Themen Jugendschutz und Suchtvorbeugung im Umgang mit Neuen Medien zu informieren und Projekte zu implementieren.

Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes liegt das Thema Jugendmedienschutz in der Zuständigkeit des Kinder- und Jugendbüros. Die Drogenhilfe ist für den Bereich auffälliges Konsumverhalten, um der Entstehung von Sucht vorzubeugen, zuständig.

Das in der Folge gemeinsam weiter entwickelte und Konzept „Moerser Medientag“ richtet sich an weitere Zielgruppen und enthält drei Bausteine:

a) **Moerser Medientag**“: Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren und Fachkräfte

b) **Moerser** **Mediennetzwerk**: Vernetzung örtlicher Akteure / Fachkräfte

c) **Jugendmedientage**: Projekte für Kinder- und Jugendliche

a) **Moerser Medientag**

Jährlich stattfindender Fachtag als Angebot für Fachkräfte / Multiplikatoren. In erster Linie sollen hier Akteure aus Moerser Einrichtungen angesprochen werden, die zum Thema Neue Medien bereits arbeiten und sich fortbilden oder ein Angebot in ihrer Einrichtung implementieren wollten.

Zielsetzungen des Moerser Medientages sind:

- Prävention und Aufklärung

- sachliche Aufmerksamkeit auf das Thema „Neue Medien“ lenken

- Moerser Beratungsangebote zu Medien bekannt machen

- Schaffung von Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten, sowie Erweiterung des Moerser Mediennetzwerkes

- auf bestehende Konzepte für die Arbeit im Alltag mit Kindern und Jugendlichen zur

Implementierung aufmerksam machen (z.B. Klicksafe, LfM etc.)

Der Moerser Medientag ist eine ganztägige Veranstaltung, der sich mit wechselnden Themen aus dem Bereich der digitalen Welt und mit Medienkompetenz beschäftigt.

Zum Auftakt gibt es zwei Impulsreferate von Medienexperten, die aktuelle Trends und Entwicklungen der „virtuellen Welt“ beinhalten.

Im zweiten Teil des Medientages werden verschiedene Workshops angeboten, die sich inhaltlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten und den damit notwendigen Schritten zur (Mediensucht-)Prävention beschäftigen.

Neben den inhaltlichen Inputs und Workshops soll die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch gegeben sein.

b) **Moerser Mediennetzwerk**

Hier können Fachkräfte / Multiplikatoren über ihre Wahrnehmung aus dem beruflichen Alltag berichten, Methoden austauschen und Erfahrungen teilen.

Das Mediennetzwerk wird als Interessenpool genutzt, um die aktuellen Bedarfe und Entwicklungen laufend zu erfassen und Informationen zeitnah in die Breite zu vermitteln.

Die hier besprochenen Themen kommen direkt aus der Praxis und sollen die Themengrundlage für die nächsten Jugendmedientage und den nächsten Moerser Medientag bilden. So können wir an die Erfahrungen anknüpfen und die Medientage direkt an den aktuellen Bedürfnissen der Zielgruppen ausrichten.

Eine aktive Teilnahme am Netzwerk, dass sich mindestens 2 mal jährlich trifft, beinhaltet die Möglichkeit den Medientag / die Jugendmedientag inhaltlich mitzugestalten, Angebote bereitzustellen und an den Netzwerktreffen teilzunehmen.

Eine passive Teilnahme bedeutet im Verteiler des Netzwerks die Aktivitäten zu verfolgen und mit Informationen versorgt zu werden. Themenbedingt kann sich die Teilnahmeform zu jeder Zeit verändern.

Auf diesem Hintergrund wird

- ein Austausch von „Angebot und Nachfrage“

- die Weitergabe von Informationen

- die inhaltliche Ausrichtung der nächsten Jugendmedientage und des Moerser Medientages

organisiert.

c) **Jugendmedientage**

Die Idee der Jugendmedientage ist es, die Kinder und Jugendlichen direkt zu erreichen. Die geplanten Projekte und Projektideen stammten von den Teilnehmer\*innen des Moerser Mediennetzwerkes.

Durchgeführt werden die Projekte durch externe Kräfte oder durch die Teilnehmer des Mediennetzwerks, die sich als Projektleiter anbieten.

Die Projekte finden im schulischen und außerschulischen Bereich statt.

Es gibt Kooperationen unter den Teilnehmern des Mediennetzwerks.

Die Jugendmedientage finden in der Woche vor dem Moerser Medientag statt. Die Projekte werden am Moerser Medientag vorgestellt.

Anlage zu

**C 21: Präventionsziele**

Mit dem Konzept möchten wir drei Präventionsebene ansprechen.

Der Moerser Medientag ist ein Angebot im Rahmen der universellen Prävention. Unter dem Motto „Reiz und Risiko von neuen Medien“ vermitteln wir Wissen und Informationen um das Thema Medien. Wir können hier aus der Vielfalt der Möglichkeiten schöpfen, um den Fachtag interessant und am „Puls der Zeit“ zu gestalten. Das Thema Sucht ist dabei immer gesetzt.

Die Jugendmedientage finden ihren Platz in der selektiven Prävention. Kinder und Jugendliche gehören zur potentiellen Risikogruppe und sollen sich mit den Möglichkeiten der Mediennutzung, aber auch mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen. Unser Schwerpunkt liegt dabei nicht in erlebnispädagogischen Angeboten, sondern in der Medienkompetenzbildung. Wir wollen eine bewusste Auswahl der Medien fördern. Medien sollen gezielt eingesetzt und sinnvoll genutzt werden.

Kinder und Jugendliche, die dabei mit exzessivem und / oder riskanten Medienkonsum auffallen, können im Rahmen der indizierten Prävention aufgefangen und bei Bedarf in weiterführende Beratungs- und Hilfsangebote vermittelt werden.